

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

NÜRNBERG

Inklusive Spielplatztour

Startschuss zum neuen Standard



Seit 2022 gibt es in Nürnberg verbindliche Regelungen und überprüfbare Zielwerte für Qualität und Inklusion auf Spielflächen.

Nürnberg entwickelt seitdem innovative Lösungen für inklusive Anliegen. Unsere Planungsvorgaben, Praxisbeispiele und Prüfkriterien sind in „miteinander spielen - Nürnberger Leitlinien für Qualität und Inklusion auf Spielplätzen, Spielhöfen und Aktionsflächen“ aufgezeigt.

Unter www.nuernberg.de/internet/jugendamt/leitlinien_spielflaechen.html finden interessierte Planerinnen und Planer, Kommunen und Fachkräfte die „miteinander spielen - Nürnberger Leitlinien für Qualität und Inklusion für Spielplätze, Spielhöfe und Aktionsflächen“ zum kostenpflichtigen Download. Ebenso die Termine für kostenfreie Online-Einführungsseminare und diese Broschüre zur besseren Lesbarkeit am digitalen Endgerät.



Inklusion

weg von der Behinderung
- hin zu den Fähigkeiten

Nur ein Angebot, das ich erreichen/finden kann, ermöglicht eine Teilhabe.

Spielangebote, die im 2-Wege-, 2-Sinne-Prinzip sowie im Leit-system angebunden und erreichbar sind.

Teilhabe aller im Rahmen ihrer Fähigkeiten.

Nicht alles für alle, sondern für alle etwas im Rahmen der Fähigkeiten. Aufeinander aufbauende Herausforderungen für alle Altersklassen und Fähigkeiten.



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Spielflächen



Auszug aus der Stadtgrundkarte der Stadt Nürnberg mit eingezeichnetem Verlauf der Tour und den Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr.





-Werte des Spielens



I(nklusion)

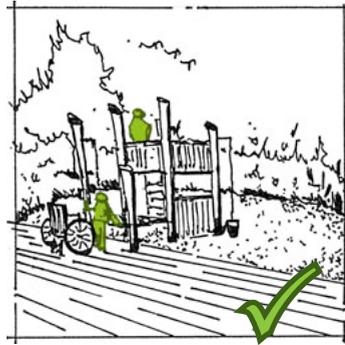
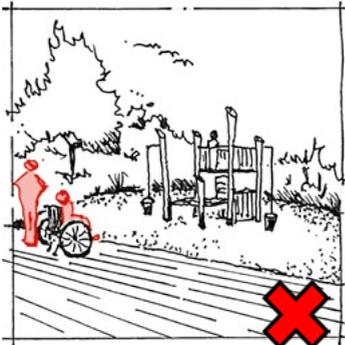
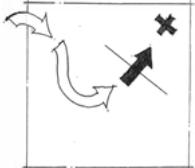
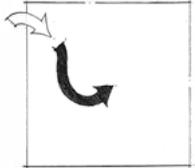
= weg von der Behinderung - hin zu den Fähigkeiten



Zugänglichkeit

Leitidee für die Gestaltung inklusiver Spielflächen ist, dass sich Menschen mit eingeschränktem Seh- und Bewegungsvermögen auf dem gesamten Gelände klar und eindeutig vom Eingang über die Wegeverbindungen zu den verschiedenen Stationen sowie innerhalb der Stationen orientieren und fortbewegen zu können (2-Wege-, 2-Sinne-Prinzip und Leitsystem). Menschen mit anderen Einschränkungen können die Spielfläche erreichen und benötigen ein für sie passendes Angebot in der Erfahrungsvielfalt.

Beispiel: Richtig platzieren und erreichbar gestalten! Wird das Gerät (z.B. hier eine Sandbaustelle) von der Mitte der Spielfläche (linkes Bild) erreichbar an den Rand verschoben (rechtes Bild), verändert sich die Zugänglichkeit im 2-Wege- und 2-Sinne-Prinzip erheblich.



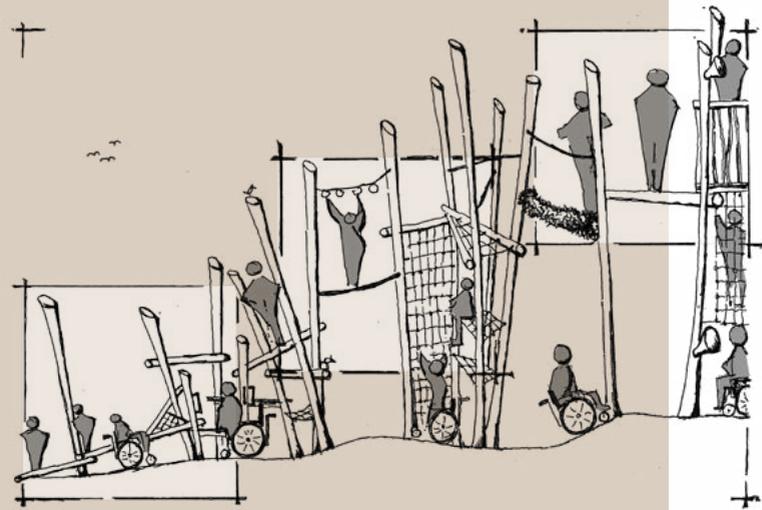
Q(ualität)

= weg von rein möblierten Flächen – hin zu vielfältigen und aufeinander aufbauenden Erfahrungsmöglichkeiten für alle



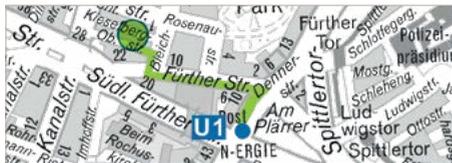
Erfahrungsvielfalt

Leitidee ist ein Spielangebot, das ein sich steigerndes und vielfältiges Bewegungsangebot in den verschiedenen Bewegungsarten (siehe „miteinander spielen“, Qualitätsmatrix Frage 7) abbildet. Ziel ist es, jeder und jedem im Rahmen ihrer und seiner Fähigkeiten ein passendes Angebot erreichbar anzubieten.



Spielplatz Kieselbergstraße

Station 1 | Altersgruppe 3 - 6 Jahre | 360 m²



Qualitätsmatrix
Note 2,97

Kreativität, Natur- und Sinneserfahrung: Note 3,66
Bewegungserfahrung: Note 3,03
Soziale Aspekte und Aufenthaltsqualität: 2,22

Inklusionsmatrix:
Stufe 1

ÖPNV:

Mit der U1, U2 oder U3 bis Haltestelle Plärrer und 400 m Fußweg.

Hinweis: Das letzte Wegstück in der Oberen/Unteren Kieselbergstraße führt über Kopfsteinpflaster.

Der Spielplatz:

Der Spielplatz Obere/Untere Kieselbergstraße ist ein kleiner Spielplatz für Kinder bis 6 Jahre inmitten einer Häuserzeile. Durch die bauliche Einfassung der Sandfläche sowie einem überspannendes Sonnensegel ergibt sich ein geschützter Raum zum Spielen.

Das Thema Nachhaltigkeit war in dieser Generalsanierung eines der Ziele. So wurden Teile der bestehenden Einbauten wiederverwendet. Die Sitzmöglichkeit unter der Pergola bekam eine neue Belattung, das bestehende Pflaster wurde neu verlegt.

Die große Sandspielfläche wurde durch bespielbaren Kuben maximal ausgenutzt. Balancierstrecken,

Netze oder Steigstämme sorgen für unterschiedliche Herausforderungen. Die Rutsche war ein wesentlicher Wunsch aus der Kinderbeteiligung. Ebenso konnte das gewünschte Trampolin, wenn auch sehr kompakt, umgesetzt werden. Ein Highlight ist die neue Wackelbank.

Umgesetzt wurde das Projekt durch die SÖR-Baugruppe/Grün (Ausbildungsbetrieb für den Garten- und Landschaftsbau).



Blick in den Spielplatz vom Eingang Obere Kieselbergstraße

Berollbarkeit und Leitsystem

Beide Zugänge sind barrierefrei ausgebildet und alle Wegeflächen sind gut berollbar. Teile der Sandspielfläche sind durch eine berollbare Sandmatte erschlossen.

Das Leitsystem zieht sich als heller Betonpflasterbelag mit dunklen Bändern aus Rasenfugenpflaster durch die gesamte Anlage. Die seitliche Einfassung wird im Kernbereich durch Bänderungen mit engen Fugen und dunklem Vorsatz markiert. Die Einfassung ist rechtsseitig mit einer Aufkantung durch Kanthölzer gegeben. Dadurch sind alle Stationen erreichbar.

Spielplatz Kieselbergstraße

Erreichbare Erlebniseigenschaften

Pergola mit Bank-Tisch-Kombination:

Die Bank ist in Teilen unterbrochen. Damit ist der Tisch im vorderen Bereich unterfahrbar. Zur Vielfalt wären noch einzelne Lehnen wünschenswert, jedoch ließ sich dies mit dem Bestandsmobiliar nicht umsetzen.

Trampolin:

Das Trampolin ist über einen Kunststoffbelag erschlossen, jedoch aufgrund des Platzmangels nicht berollbar. Dadurch nur mit guten motorischen Fähigkeiten nutzbar.

Wackelbank:

Ist nur mit Hilfe oder mit guten motorischen Fähigkeiten nutzbar.

Berollbare Sandmatte, Podeste und Sandaufzug:

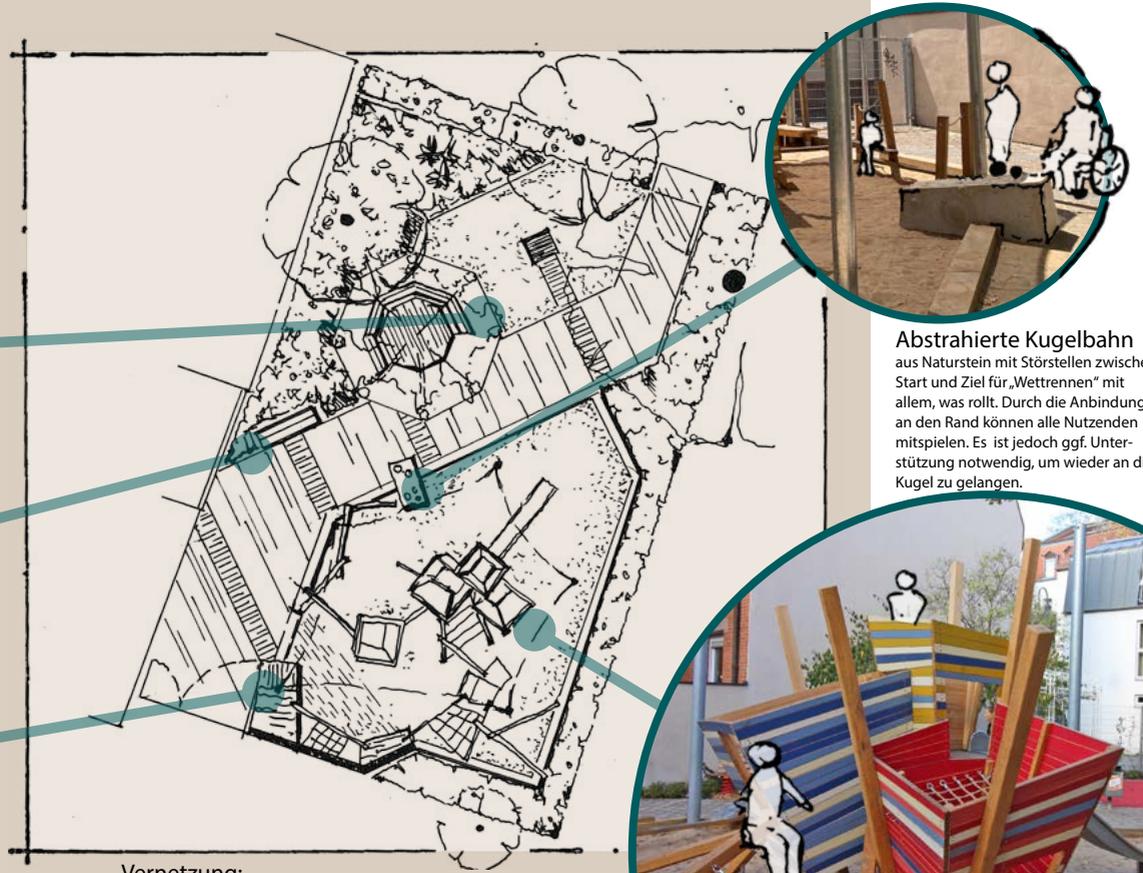
Der vordere Bereich der Sandspielfläche wird mit Hilfe einer Sandmatte erschlossen, die auch mit mittleren Fähigkeiten berollt werden kann. Dafür wurde die Einfassung aus Holzbohlen unterbrochen. Von der Pflasterfläche und berollbaren Sandmatte aus kann sich auf Podeste und Netze umgesetzt werden. Als Griffunterstützung dienen verlängerte Balken. Über die Sandmatte ist auch der Sandaufzug erreichbar und kann bedient werden.

Vernetzung:

Aufgrund der durchgängigen Vernetzung ist es möglich, sich mit eingeschränktem Sehvermögen durch das Gerät zu bewegen und zu orientieren. Die Farbgebung der einzelnen Kuben unterstützt dies. Balancierelemente und Podeste binden das Gerät an den Rand an und bilden viele gut auffindbare Einstiegspunkte in den Sandspielbereich. Mit Hilfe des Leitsystems/Einfassungselements kann immer wieder der Einstieg gefunden werden. Beim Austritt aus der Rutsche wird in gerader Laufrichtung wieder das Leitsystem erreicht.

Abstrahierte Kugelbahn

aus Naturstein mit Störstellen zwischen Start und Ziel für „Wettrennen“ mit allem, was rollt. Durch die Anbindung an den Rand können alle Nutzenden mitspielen. Es ist jedoch ggf. Unterstützung notwendig, um wieder an die Kugel zu gelangen.



Spielplatz Jean-Paul-Platz

Station 2 | Altersgruppe 3 - 12 Jahre | 2.600 m²



Qualitätsmatrix
Note 2,07

Kreativität, Natur- und Sinneserfahrung: Note 2,32
Bewegungserfahrung: Note 1,92
Soziale Aspekte und Aufenthaltsqualität: 1,97

Inklusionsmatrix:
Stufe 2

ÖPNV:

Mit der U1 bis Frankenstraße und 800 m Fußweg.
Alternativ mit der Tramlinie 7 ab Hauptbahnhof bis
Tristanstraße und 100 m Fußweg.

Der Spielplatz:

Mit der Sanierung wurde die komplette Struktur der Anlage überarbeitet: Die Gehölzstrukturen wurden dabei jedoch weitestgehend belassen. Kernbereich der Anlage ist ein großer Kletter- und Balancierbereich mit zwei zentral angeordneten Türmen. Davon abgehend gibt es zwei Rutschschienen. Während der niedrigere Turm über einen Steg angebunden ist und leichtere Aufstiegsmöglichkeiten beinhaltet,

bietet der zweite Turm größere Herausforderungen für den Einstieg. Im weiteren Verlauf der Kletter- und Balancierstruktur gelangen die Nutzerinnen und Nutzer zur Seilbahn. Verschiedene Netzkörbe, Netze und Findlinge im und am Gerät bieten vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder. Die drei angrenzenden Schaukeln ermöglichen eine dynamisch Bewegung. Im nördlichen Bereich befindet sich ein Sandspielbereich mit einer begleitenden niedrigen Kletter- und Balancierstruktur über Palisaden, Findlinge und Balken. Die Sandfläche ist zum Teil mit einer berollbaren Sandmatte erschlossen. Ein Angebot zum Transportieren und Sieben von Sand ist vorhanden. Am südlichen Ende des Spielplatzes ist eine Tischtennisplatte neben einem Sitzbereich mit Pergola angeordnet. Über das gesamte Gelände verteilt gibt es verschiedene Aufenthaltsmöglichkeiten in Form von Sitzmauern, Bänken sowie Tisch-Bank-Kombinationen. Umgesetzt wurde das Projekt durch die SÖR-Baugruppe/Grün (Ausbildungsbetrieb für den Garten- und Landschaftsbau).



Blick vom nord-östlichen Zugang auf die große Spielfläche im Zentrum. Dahinter Kletter- und Balancierbereich im Übergang zur Seilbahn mit bis zu 2,9 m Standhöhe.

Berollbarkeit und Leitsystem

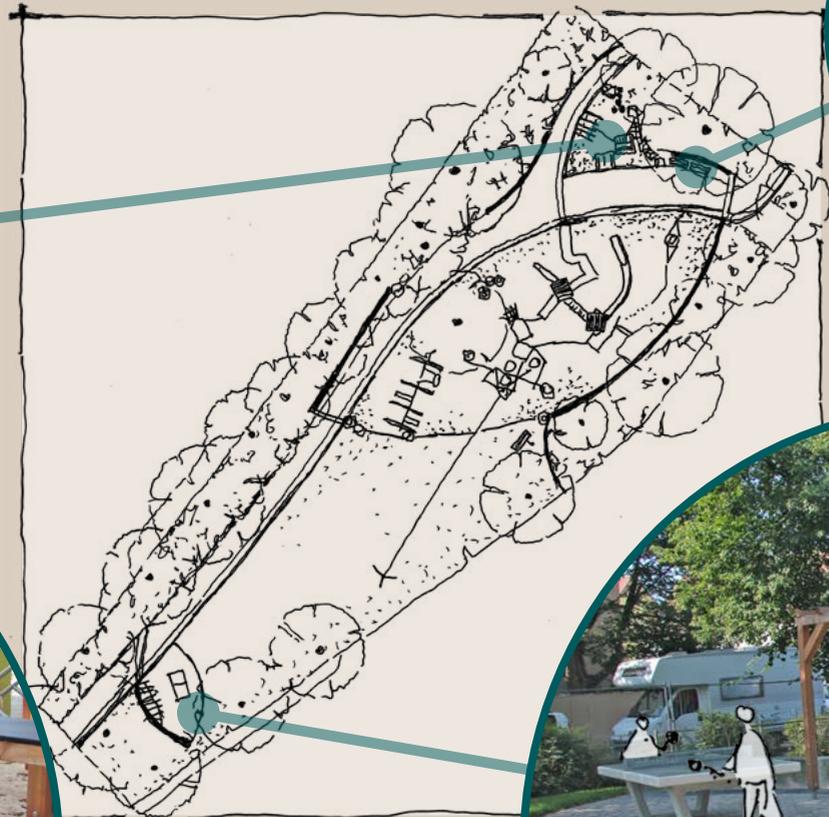
Beide Zugänge sind barrierefrei ausgebildet und alle Wegeflächen sind gut berollbar. Teile der Sandspielfläche sind durch eine berollbare Sandmatte erschlossen. Das Leitsystem zieht sich als heller 0,60 m breiter Betonpflasterreihe die wassergebundene Wegecke entlang. Die dunklen Bänder bilden die Auffindestreifen. Eine fühl- und tastbare Abgrenzung zur nebenliegenden Fläche ist gegeben. Alle Geräte sind an den Rand angebunden. Die Anbindung erfolgt in der Regel über Balancierbalken. Alle Anbindungen sind mit kontrastierten Stelen (Leitpfosten) zusätzlich hervorgehoben. Dadurch kann man sich überall orientieren.

Spielplatz Jean-Paul-Platz

Erreichbare Erlebniseigenschaften



Sandbaustelle:
Diese ist teilweise mit einer berollbaren Sandmatte ausgestattet. Hier befinden sich Sandaufzüge und Siebe.



Tisch-Bank-Kombination:
Neben den flankierenden Sitzmauern gibt es zusätzlich zwei Tische. Diese sind vorne geöffnet und daher mit Rollstuhl unterfahbar. Die angrenzenden Findlinge bieten Möglichkeit zur vielfältigen Kommunikation.



Tischtennisplatte mit Pergola:
Berollbarer Aufenthalts- und Tischtennisbereich

Spielplatz Jean-Paul-Platz

Erreichbare Erlebniseigenschaften



Kletter-Balancier-Kombination:
Die Kletter-Balancier-Kombination ist über den berollbaren Holzhäcksel gut erreichbar. An den Netzen können bspw. auch Kraftübungen vorgenommen werden.

Turm mit Steg:
Der erste große Turm ist über einen Steg an den Rand angebunden und leicht erreichbar. Im Turm kann über schräg gegeneinander hängende Netze die erste Rutsche erreicht werden. Farbäume und ein Zerrspiegel ermöglichen die Sinneserfahrung „sehen“. Eine Kommunikation über ein Sprachrohr in den oberen Teil des zweiten Turms ist ebenfalls möglich.



Spielplatz

Annette-Kolb-Anlage

Station 3 | Altersgruppe 6 - 12 Jahre | 5.200 m²



Qualitätsmatrix
Note 1,85

Kreativität, Natur- und Sinneserfahrung: Note 1,92
Bewegungserfahrung: Note 1,64
Soziale Aspekte und Aufenthaltsqualität: 2,00

Inklusionsmatrix:
Stufe 1

ÖPNV:

Mit der U1 bis Langwasser Nord und 700 m Fußweg.

Der Spielplatz:

Die Annette-Kolb-Anlage ist eine größere Grünanlage mit Spielflächen im Nürnberger Stadtteil Langwasser. Sie umfasst im Ganzen 14.270 m² und beinhaltet neben dem großen Spielplatz noch eine Rollbahn, eine Calisthenicsanlage, Tischtennisplatten sowie eine Ballsportfläche.

Im Rahmen der Planung wurde neben den Anbindungen von Geräten und der Berollbarkeit von Flächen Wert auf herausfordernde, anspruchsvollere Strecken im Spielgerät gelegt.

Der Spielplatz teilt sich in zwei große Flächen, die durch Wegflächen voneinander getrennt sind.

Es werden beim Klettern und Balancieren nahezu alle Schwierigkeitsgrade abgebildet. Das Angebot bildet damit eine sehr gute Grundlage für die Teilhabe aller im Rahmen ihrer Fähigkeiten. Auch das Höhererlebnis im Turm mit transparenten Scheiben sowie in übereinanderliegenden Netzebenen ist intensiv. Besonders beeindruckend ist die Umsetzung der Farbräume im großen und kleinen Turm. Das Eintauchen und Wahrnehmen der Farbwirkung ist überzeugend. Dank der berollbaren Holzhäcksel sind nahezu alle Spielelemente erreichbar. Verschiedene Netze und Seile können dabei für Kraftübungen genutzt werden. Ein unterfahrbare Bereich in der Kletterstruktur sorgt darüber hinaus für Kommunikation und Aufenthaltsqualität.

Die durchgängige Vernetzung der Geräte ermöglicht, dass Sehbeeinträchtigte sich im 2-Sinne-Prinzip durch nahezu alle Bereiche orientieren können.



Blick auf die große Spielplatzfläche von der Wiesenfläche.

Berollbarkeit und Leitsystem

Alle Zugänge sind barrierefrei ausgebildet und alle Wegeflächen sind gut berollbar. Das Leitsystem besteht aus einem weißen Betonblockstufenband mit sehr gutem Kontrast zu den angrenzenden Holzhäcksel- und Pflasterflächen. Die Übergänge zu den angrenzenden Materialien sind gut wahrnehmbar. Die Zugänge zum Park sind durch Granitgroßsteinzeilen gegenüber den anschließenden Asphaltwegen abgegrenzt. Außer einem Karussell sind sämtliche Einbauten durch einen Standpfosten, einen Balancierbalken oder Podeste an das Leitsystem angebunden. Durch die vernetzte Bauweise wird eine Orientierung innerhalb der Spielgeräte nahezu überall ermöglicht.

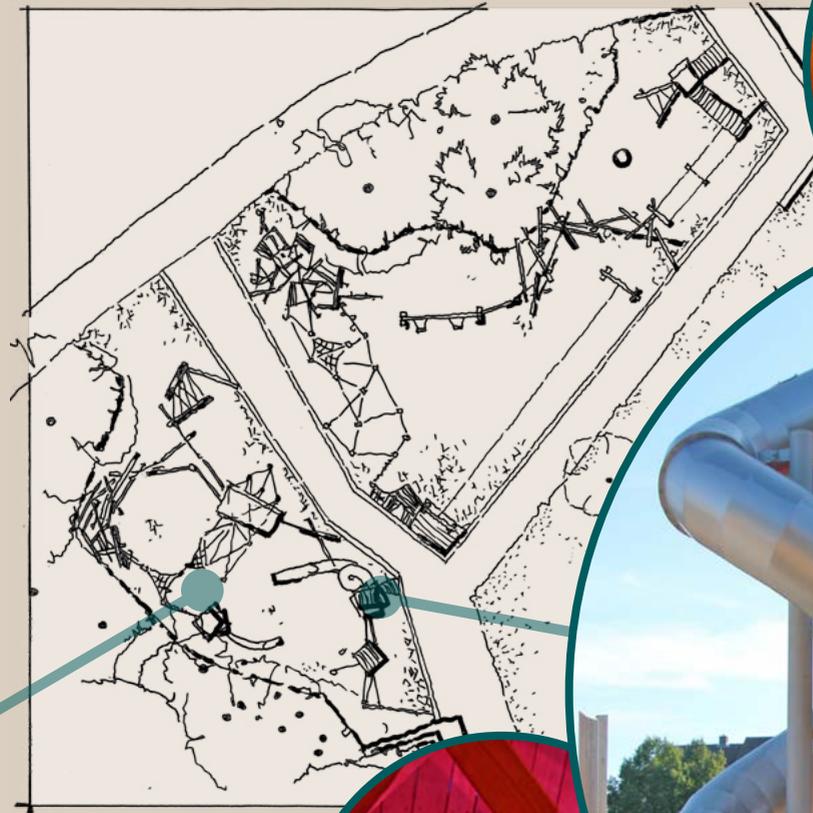
Spielplatz

Annette-Kolb-Anlage

Erreichbare Erlebniseigenschaften

Mittlerer Turm:

Mittlerer transparenter Turm mit Rutsche im Übergang zur Balancier- und Hangelstruktur. Elemente mit geringer bis großer Herausforderung sind umgesetzt. Dadurch können im niedrigschwelligeren Bereich alle am Spielgeschehen teilnehmen. Unmittelbar daneben befinden sich größere Herausforderungen.



Großer Turm:
Rutschenturm mit
Zustieg über zwei
Balancierbalken
ohne Halteseil mit
drei Farbräumen im
Aufstieg



Spielplatz

Annette-Kolb-Anlage

Erreichbare Erlebniseigenschaften

Kletter- und Balancierbereich:

Durch den unterfahrbaren Bereich kann direkt ins Geschehen eingetaucht werden. Die Halteschlaufen ermöglichen es, sich aus dem Rollstuhl herauszuziehen/umzusetzen. Dabei können die Schlaufen auch als Hangelstrecke angeordnet sein, um sich fortzubewegen.



Himmelsschaukel
Angeboten durch Balancierbalken



Podeste und Netze:

Diese sind berollbar angebunden. Durch Halteschlaufen wird das Umsetzen erleichtert. Sie sind gleichzeitig Aufenthaltsbereiche.



Spielplatz Annette-Kolb-Anlage

Erreichbare Erlebniseigenschaften

Balancier- und Hangelstruktur:

Elemente mit geringer bis großer Herausforderung sind umgesetzt. Dadurch können im niedrigschwelligeren Bereich alle am Spielgeschehen teilnehmen. Unmittelbar daneben befinden sich größere Herausforderungen.



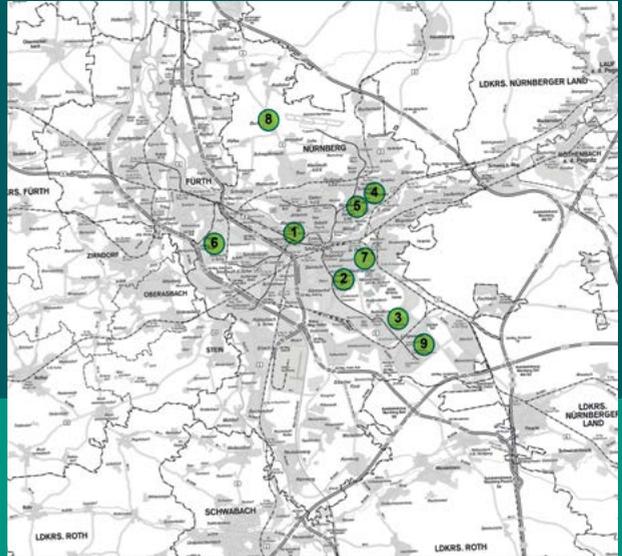
Kleiner Turm mit Gurtsteg und Farbraum:

Ein Holzsteg bildet eine berollbare Anbindung des Turms an den Weg und ermöglicht eine leichte Erreichbarkeit des Gurtstegs. Mit Hilfe von Halteschlaufen können sich Menschen mit Gehbeeinträchtigung auf den Gurtsteg umsetzen und diesen mit Hilfe nutzen.



Weitere Spielflächen, die parallel zur Entwicklung der Nürnberger Leitlinien gebaut wurden und bereits teilweise inklusive Elemente enthalten bzw. nach den Nürnberger Leitlinien geplant sind:

- 4 Spielplatz und Aktionsfläche Rechenberg
- 5 Spielplatz Fenitzerplatz
- 6 Spielplatz Lotharstraße
- 7 Spielplatz Scharrerstraße
- 8 Spielplatz Buch
- 9 Spielplatz Ferdinand-Drexler-Weg (ab 2025)



Impressum:

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt, Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg, Sulzbacher Straße 2-6, 90489 Nürnberg

Redaktion:

Michaela Hillebrand, Jugendamt
Sebastian Ertel, Servicebetrieb Öffentlicher Raum

Piktogramme, Grundrisse

und Illustrationen:

Sebastian Ertel, Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Gerwin Gruber, Servicebetrieb Öffentlicher Raum

Fotos:

Kartengrundlage:

© Stadt Nürnberg, Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung
Noris inklusion gGmbH, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg

Druck:

Kontakt:

miteinander-spielen@stadt.nuernberg.de